

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Binenkorb deß Heyl. Römischen Imenschwarms, seiner Humelszellen (oder Himmelszellen) Hurnaßnäster, Brämengeschwürm und Wäspengetöß**

**Fischart, Johann  
Marnix, Philips van**

**Christlingen [i.e. Straßburg], 1580**

**VD16 M 1048**

Das Siebende Stuck dieses Buchs. [...]

[urn:nbn:de:bsz:31-111203](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-111203)

ein gewaltliche Gottslästerung sein müßt / daß man die H. Röm. Kirch damit wolt vergleichen. Vnd demnach sie sagt / daß sich Gott ob dem Geschenck / so von den Bienen herkommet / erfreue / warumb solt sie sich nicht auch selbst mit vnserm Bienenkorb hoch erzeigen? Sonderlich weil auch andere Catholische Väter vor vns De Apibus oder Affibus geschriben haben / als F. Thomas de Brabantia, vnd F. Iohannes de Iemenhausen. Darumb kan vns niemand hierinn beschuldigen. Es sey dann daß er die H. Röm. Kirch der Gottslästerung wolt beschuldigen: Da müßt warlich der Wettermacherisch Vapst brennende Kerzen vnd Bannstral herab schiessen / vnd sein Päpstliche Choleram erzeigen. Sintemahl ja die Canoniste deutlich schreiben vber die Regel Semel Deo, Papa solus Sacra prophanare potest: Der Vapst könn allein das Heyligthumb verwüsten / wie der Pfaff von Kaleberg die Kirch / kan Heylig Vnheylig machen das Creutz zu Geyß / den Geyst zu Fleisch. Dann was er scheißt / sieht man gleich für Pfeffer an. Darumb wöllen wir in beschreibung vnser Bienenkorbs frey fort fahren.

---

**Das Siebende Stuck dieses Buchs. Auflegung vñ Erklärung dieses Röm. Apiarij oder Papiarij, sampt beschreibung desselbigen artlichen Honigs vñd Honigstrahls sampt den Confirmirten oder Vergleichen Apini vñd Affini zu den Röm. papienen.**

Des Siebenden Buchs Erst Cap.

Das Erste Capitel.

Vom Alveario Papepio Pupistico, oder  
Nö. Bienenkorb/ warvon er gemacht  
wird?



**D**ER Immenkorb oder das Papiapiarium,  
da unsere Bienen in wohnen / schwärmen vnd  
ihren Honig machen wirt mit leinzigem zähen  
vnd starcken Ebbischen / Parisischen / Jesuwiderischen  
vnd Dillingischen Wilgengerien / Hürten vnd Zäu-  
nen durcheinander gestochten / sie nennen sie gemeinlich  
Sophismata oder Quodlibeta, Vnd man find sie bey  
der Röm. Kirchē Korbblinmachern feil: als bey dem Sco-  
to, Aquavino, Alberto Magno, Eckio, Hostio, Pri-  
erio, Cochleo, Asot / Holcot / Bricot / Tappard /  
Ruard / Canisio / Pighio / Gabriel Viel vnd andern der-  
gleichen / die sehr subtil in dieser Kunst gewesen sind. Diese  
also gestochene Gerien muß man noch zu mehrer stärke  
vnd dicke / mit groben Jüdischen / Thalmudischen Bänden  
zusammen binden / vnd dann ein Bloßsch kläbend Wör-  
pflaster darüber ziehen: gemacht auß alten Zeugscher-  
ben

Jüdische Korb-  
macher.

Aufleger  
pflaster.

Von Ursprung der Röm. Bienen. 261

ben oder Kalkstückern (da die alte verfallene Concilien vorzeiten mit beworffen waren) klein zu Pulver gestossen vnd dünn gerieben mit gehacktem Stro. daß die Apotecer Paleam Decretorum nennen / gemische/ vnnnd mit dem Schaum der alten Lehrer begossen: vn̄ darunder auch etwas neuen Kalks von Trient vermengt/ vnd also mit Sand / der auß der zerfallenen Gruben Menschlicher Superstition oder Aberglaubens gegraben wirdt/ wol vntereinander gearbeitet vnnnd abgerühret/ oder vom Sand / darauf die alten Keger ihre Schnür vnd Seyler pfflegen zuwinden vnnnd flechten: Ihr möget auch etwas Judenleims oder Bitumen drunder thun: daß dann ein nahe liegende Mater ist / da die Statt vnnnd Thurn Babylons vorzeiten mit beworffen vnd getüncht waren: Vnd wirdt auß dem Psul oder Todtenmeer zu Sodoma vnd Gernorra geholt. Dann diß gibt ein solchen starken Mörel / daß kein hitz der Sonn/ noch nässe des Regens ihne erweichen oder spalten kan. Die Meister dieses Dienentorbs / die sie noch was schöner haben wollen / die gipfen in aufwendig schön/ schneeweiß von weißem Biblischen Marmelstein / in einer Ebrischen oder Parisischen oder Switterischen Mühlen klein gemahlen / vnd mit starken Dreckeren vnd Dreckereten gewürckt / vnnnd mit einem Weispensel oder Weywadei angestrichen vnd darauff allerley lustige Figuren vnnnd Bilder gemacht: das ergetz die Augen / vnnnd macht die Bienenlein desto lieber drein aufstiegen. Da seind wir alsdann versehen mit Sürbittern / wie ein Ernd mit faulen Schnittern.

Wolan wol geschmiert vnd vbel gefahren

Soligen wir alsdann vnderm Karren.

(·)

Kalkschaben  
aller Concilien.

Trentsch Kalk/  
das trents.

Sept von sand/  
wie hât das  
Sand?  
Judenleim von  
Sodoma vnnnd  
Gomorra.

Gipsung des  
Dienentorbs.

Das

## Erklärung der Römischen Bienen.

### Das Ander Capitel.

#### Vom Ersten Ursprung dieser Römischen Bienen.

**D**er Ursprung der Bienen schreibē die Gelehrten sehr vngleich / etliche vnter den Poeten / als Higinius vñ andere sagen / daß ein Fraw / Melissa geheissen / gewesen sey / die Iupiter in ein Imme verwandelt habe. Es erscheint sich auch eins theils wol / daß vnser Bienen von Frawen art sein / dann sie haben vlagern Haar vmb Maul vñnd auff den Köpfen / vñnd sind rechte Zärtling vñnd Weichling. Die andere / als Euhemerus / sagen / daß sie von den Hurnaussen vñd Kopfpremen solten herkommen sein / welche den Abgott Iupiter inn einer Hül tun der Insel Creta auffgezogen haben / vñnd darumb von ihm mit Honig begabt seyen worden : Welchs gedicht hierinn mit der Wahrheit vber ein kompt / daß der Abgott Iupiter vñd anderer Abgötter durch vnserer Bienen Honig erzogen / vñnd dem Menschen seyen bekant gemacht worden. Etliche meinen / daß sie erst inn Thessalia ( welches von Giff vñd Zauberischer gereitschafft ein fruchtbars Land ) erfunden seyen: Etlich sagen inn einer Insel Quea: Die andern auff einem Berg Hymettus genennt. In summa sie seyen her wo sie wollen / das ist je gewiß / daß sie sehr alt sein. Dann Moses vermelt / daß inn Egypten ein solchs Bienen geschlecht zu seiner zeit gewesen: Vñd David klagt von einem Schwarm solcher Bienen / die ihn vmbbringe heten: Vñd Esaias sagt / von Bienen auß dem Land Assyrien vñd Chaldaea. Doch sein vnser e Bienen etwas vnter.

Ursprung.

Röm. Immen  
kommen von  
Hurnaussen.

Esai. 13.

Esai. 7.

unterscheiden von denselben. Dann diese Bienen sind allererst zu Rom aufgebracht / zur zeit des Heidnischen Königs Numæ Pompilij, vñnd haben manch hundert Jar hernach gewährt vñnd sehr zugenommen: Doch selgendes ist beynah das Geschlecht gar vergangen: da seind sie nach der hand auff ein andere art auffgestanden / zur zeit Keyfers Phocæ des Keysermörders von Rom. Da hat man auß gleichem Thuch gemacht ein ander Bruch / vñnd dem Kind nur ein andern Namen geben / was vor gehacht Strohiß / das hieß darnach geschüttet. Aber dis wollen wir zu dem vrtheil der Historien-schreiber stellen / vñnd nun in vnserer Materij fortfahren.

Heidnische  
Bienen /  
Römische Im-  
men.

Phocische  
Bienen.

## Das Dritt Capitel.

Von der art vñnd unterschiedenen Gattungen  
en der Römischen Bienen.

**D**iese Bienen seind von Mancherley art / aber werden beynah allzugleich inn zwo gattungen gebracht / nach der beschreibung Plinij. Dann die eine sind Hausbienen / vñnd bleiben allzeit vñnter den Menschen: Die andere seind frembd vñnd seltsam / eins häßlichen ansehens / viel zorniger vñnd mit schärpfferem Anzel / Aber auch viel ernstlicher inn ihrem Bientorb: Vñnd towol sie zu dem Menschen wohnen / vñnd ihren Honig zum besten geben / dennoch sind sie Einsamer vñnd mehr abgesondert / dann die ersten: vñnd werden der halben mit einem Griechischen wörtlein / Monachi, das ist / Alleinwohnende oder Einsame genant. Vñnd man kan sie darbey unterscheiden / daß sie ein Käpplin oder Engeltchen auff dem Häuplein haben / vñnd daher seltsam

Natur. Hist.  
lib. 11. cap. 1  
Hausbienen.

Einsidter Bie-

Engeltfährige  
Bienen.

Des Siebenden Stucks Dritt Cap.

scham Bugelfuhr treiben. Wir wollen die ersten Zame/  
vnd diese andere Wilde Bienen nennen.

Sterckley art  
der Bienen.

Nun diese beyde werden widerumb inn viererley Sor-  
ten oder Art getheilt / nach der beschreibung Aristotelis  
vnd Columellæ: Aber die besten sind dick vnnnd Rond/  
sie machen den meisten Honig vnnnd halten sich am näch-  
sten bey ihrem König. Vnter welchen die aller besten vn-  
ter allen Rotfarbig seind / als ob sie Rot Scharlach  
Flügel hetten: vnd seind von beider art / Wilde vnnnd Za-  
me. Die andern seind vielerley vn sehr vnterscheiden / aber  
je näher sie bey dem König sich halten / je runder vn diefer  
sie gemeinlich werden.

Dick vnd Rot-  
farbige Bienen.

Cardinalische  
Bienen.

Die ander Species oder gattung ist den Wespen/  
Hurnaussen vnnnd Bremen sehr gleich: Sie machen so  
viel Honigs nicht als die ersten: dieweil sie nicht so von  
guter art seind: doch arbeiten sie fleißig: vnd bringen auch  
viel Honigs in den Korb: sie seind schier der Rosbremen  
(welche sonst Peter: sfliege heissen) Art vn Natur / allein  
das sie nicht so sehr auff die Ros vnnnd Kühe / als auff die  
Schaaf fliegen. Darinn sie widerwertige art / dann ge-  
meine Honig Immen haben / welche die Schaaf mei-  
den / auß forche / sie möchten inn der Wollen sich verwir-  
ren. Aber diese wissen dem wol zuthun / sie beissen ihnen  
erst die Woll ab vnd darnach die Haut / vnnnd zum letzten  
saugen sie das Blut auß: darauff sie dann gar verleckert  
sind. Vnnnd werden derhalben Beißschaaß / von etlichen  
aber desto kürzer außzusprechen / Bischoff genant. Vn-  
ter diesen seind auch wol erliche / die so nutz inn den Bie-  
korb als jergent andere seind / vntz ihrer strengheit wil-  
len / dieweil sie sehr scharffe vnnnd Mordwückende An-  
gel haben / also das man dem Todt schwerlich entgehen  
kan / wann man von ihnen gestochen wirdt. Dann der stich  
kan

2.  
Wespen Bienen.

Schaffbeißers  
Wespen.

Von Thumbienen vnd Pfarbienen. 263

kan ohne Gulbin Salb nitimmermehr heilen: Sie seind von der Wespen geschlecht/die Aristoteles vnd Plinius mit einem Griechischen wort Ichneumones neuet/das ist/ Vndersucher/ Förscher/ Aufkundschaffter/ oder so mans in Latein will sagen/ Inquisitores: Vnd werden nach der meynung Plinij also genennet/ weil sie mit so grossen ernst vnnnd geschwindigkeit die Mucken wissen zusuchen vnnnd zuzufangen/ vnnnd beißen ihnen den Kopff ab/ vnnnd geleben alsdann von jenigen was vberbleibt: Wiewol diese vnser Stichneumones sonst viel lieber das Blut vnder der Wollen ersuchen/ vnnnd sehr Blutig sein: Seind auch von beiden arten/ erliche Wild: aber die Wilden sind allzeit strenger vnnnd Wörderischer. Sie werden gezielt oder erschaffen/ eben wie Aristoteles von seinem Ichneumone erzählet: Nämlich das sie sehr giftige Spinnen Phalangia genent (welcher man sehr viel in Hispanien an den alten Inquisitionmauren vnd Kezermeisterbalcken findet) nemen/ vnnnd die in ihr Hülse tragen: vnnnd nach dem sie mit treck oder fauler materij (darzu vnser gemeinlich Pfaffenschmâr brauchen) wol geschmiert haben/ so brüten sie drüber/ vnnnd bringen ihr Geschlecht also auff.

Die dritt Art wirt von Aristotele genennet Pheres, *Pheres* welches so viel ist als Dieb vnnnd Räuber: Weil sie von sehr Diebischer art sein/ vnnnd haben ein grossen breiten Bauch/ vnnnd sein gemeinlich schwarz im Angesicht: Die essen mächtig viel Honigs/ vnnnd schmactt ihnen insonderheit wol/ der Honig von den fetten Præbenden oder Pfrunden welche die Bienen Apotecker in Latein Veneficia nennen: vnnnd werden derhalben Veneficiari oder Beneficiantens/ *Beneficiantens/ Bienen.* Bienen. genant: sie seind der meiste theil zam: Doch sind man auch nicht wenig/ die wilder selkamer art sein: Vnd

Inquisitorum  
et in Kezerma  
kerbienen.

Beneficiantens/  
Bienen.

Des Siebenden Stucks Dritt Cap.

Vnd sie werden vntereinander vnterscheiden / ein jeglicher nach dem Ampt vnnnd Stand darzu sie vom König bestellte sind. Dann etliche haben anders nichts zuthun / dann mit einem grossen getümmel Nachts vnnnd Tags in dem Bienenkorb zuschwärmen. Aber sie wissen ihre gewisse Regul / wann sie schwärmen sollen / vnnnd werden derhalben Regulterer genennt / oder mit einem Griechischen wörtlein Canonici: Vnter diesem ist jede vber ihre Honigrath besonder bestellte / die sie Pfarren nennen: vnd heissen vmb deren vrsachen willen Pfarbienen. Die andere seind wie Präsidenten in einem Capitel / vnd hat jeder vngesährlich zehen Bienen vnter seinem befelch / darvon sie mit einem Griechischen wörtlein Decani genennt werden. Welchs in vnserer Sprach ein Zehener oder Rottmeister vber zehen lauter.

Die Wilden belangend / werden solche / Väter / oder mit einem Chaldaïsschen wörtlein Abbas genennt: dieweil sie die andere Bienen Regieren / als ein Vater seine Kinder. Etliche heissen Bewarer / oder auff Italiensisch vnnnd Französisch Gardianen: Etlich die Ersten / oder in Latein Priores: Etliche Landvögt: oder in Latein Provinciales: ein jeglicher nach seinem Stand vnnnd Ampt / die sie vber die Gemeyne Bienen führen / genennt. Welche gemeyne Bienen den letzten hauffen oder art der Bienen / nach dem zeugnuß Aristotelis machen: vnnnd werden in Griechisch Cephones, in Latein Fungi, das ist in vnserer Sprach / Hummeln genannt. Diese seind die aller vnnützigsten vnter den Bienen: doch die meisten in der zal. Sie haben kein Angel / wöllen auch nicht wercken / sonder leben schlechts von der andern Arbeit / in sonderheit die Wilden. Vnter welchen etliche von Thür zu Thür / ihr Nß zu kriegen / damit sie ihren Saft füllen

Thumbienen.

Pfarbienen.

Decanbienen.

<sup>4</sup>  
Von der Quat  
ter her.

Fungi.

Wilde Klotter  
hummeln.

Von Bettlerbienen vnd Meßbienen. 264

fällen/vmbfliegen vnd schweben: vnd werden derhalben Mendicantes, das ist Bettler/ oder Heisch Bienen/ dieweil sie vom Bettelnden oder Heischenden Orden sind/genannt. Aber die zarme Hummeln/ die fliegen nicht so von Hauß zu Hauß bettlen/ sonder bleiben in ihrem Bienkorb/ vnd da kriegen sie den kostn ohn arbeit oder einigs guts thun. Dann so sie etwas guts thun wöllen/ so Wessen sie gemeinlich / vnd dazumb nennt man sie auch Meßbienen vnd Fressbienen.

Bettler Bienen.

Meßbienen/bis es mit klaffern vnd klaffern Gott darneffen.

Vnd diß seind die vier fürnehmsthen Species vnd art vnserer Bienen / welche sehr wol mit der beschreibung Aristotelis vnd Plinij vberlein kommen. Dann anlangend ein sonders Würmlein / so im Bienkorb wächst/ daß sie von melden / vnd mit einem Griechischen Wörtlein Cleros von ihnen genennet wirdt: Auch kein andern Namen in Latein / noch in vnserer Sprach anders dann Clerus oder Cleric hat: Das ist kein besondere art von Bienen/ sondern ein Nam aller Bienen zugleich/ wann sie erst herfür kommen / wie Plinius im 16. Cap. des 11. Buchs beschrieben hat. Dann er sagt/ wann die Bienen nicht vollkommen werden / noch aufwachsen/ sondern allzeit ein Würmlein bleiben / so werden sie Clerus genenit/welchs sich mit vnsern Bienen auch inträgt. Dann vnter ihnen werden keine Clerici genennt/ dann die erst angefangen zuschweben/ vnd haben ein weiß plätzlin auff dem Kopff: Also daß es ein weißer Wurm scheinet sein/ wie Plinius sagt: Vnd wann sie dann bleibben in diesem wesen / vnd nicht zu andern Orden oder Geschlechtern der Bienen werden / so achtet man sie für vnuußgemachte geburt/wie die Hauptbrüchel im Froschlaich vnd haben keinen andern Namen dann Clerici: Vnd das weiß plätzlin/ das sie auff dem Kopff tragen/

Das Clericis würmlein.

Wirtelbienen.

M m heis.

Des Siebenden Stucks iij. vnd v. Cap.

heisset Tonfura Clericalis, Clerisäuisch bescherung.  
Nun Gott behüt mich vor den schwarzen / die weissen  
kommen schon / sagt jene fromme Nonn.

Das Vierdt Capitel.

Vonder Natur dieser Röm. Bienen / ihzer  
Geburt vnd fortwachung.

Wird Klosters  
hummeln.

Wird Hummels  
Schwestern.

**D**erner nun die Natur dieser Bienen berührend /  
da ist wol ein vnterscheid von Männlin vnnnd  
Weiblin / insonderheit vnter den Wilden : vnnnd  
sie kommen sehr gern zusammen: Doch gebiert keins von  
dem andern sein Geschlecht / sonder müssen allzugleich  
vom König geboren vñ erzielt werden / wie Aristoteles  
vnd Plinius mercklich beschreiben. Dann ohn diesen Kö-  
nig können sie ihr Geschlecht nicht forbringen. Biewol  
sie wol das vorgemelt Gewürm / Clerus genennt / wann  
es vom König erzielt wirdt / sörtter können außbrüten / daß  
sie eben so böß werden als sie. In massen Plinius im 16.  
Cap. im vorgemelten Buch seiner Historien bezeugt.  
Dann ist einer gut / so seind sie all gut / sagt jener / kaufft er  
junge Wölff.

Das Fünffte Capitel.

Was das Regiment vnd Wesen dieser Röm.  
Bienen sey / so viel ihren König  
belangt.

**I**n ihrem Regiment sind sie den gemeinen Ho-  
nigbienen sehr gleich. Dann sie haben all einen  
König / ja können ohn ein König nicht sein:  
Welchen sie Papam nennen / gleich als wolten sie sagen /  
Pater

Vom Regiment vñ wesen der Kö. Bienen. 265

Pater Apum, das ist Vatter der Bienen: daher es auch kompt; wir alle diese Biene zu gleich Papen oder Pfaffen das ist/ Pappbienen nennen. Dann in Latein nennt man ein Bien Apem: welches schier ein Vator für Apen ode Affen verständig: Dieweil sie nur geöffre Bienen/ oder Affen der Bienen seind. Daher sie auch gern Aben oder Apo/ Papa vnd Papen heissen.

Dieser König hat wol ein Angel/ er brauchet in aber nicht viel: Dieweil alle die/ andere Bienen ihm in allem sojhne geliebt/ zu dienen bereit seind. Vnd zu gleicher weis/ wie der König der Honigbienen/ ein Plättlein auff dem Haupt hat/ so trägt diser König auch ein zeichen auff dem Haupt/ als ein Erisachene Kron: Dieweil alle andere Bienen/ wie gesagt ist/ auch ein weiß Runds Plättlin auff dem Kopff tragen / einem Krank schier gleich. Doch ist sein zeichen viel anderst / nämlich wie der ganz Dienentorb gestalt. Sie fliegen allegleich vmb den König her/ vnd sind ihm wunderlich gehorsam vnd dienstbar. Er geht selten auß/ aber wann er hinauß will/ mag man es lang zu vor an dem gerimmel vñnd geschwürm der Vorläuffer gewahr werden. Dann wann er herauß kompt / so fliehet das ganz geschwürm runds vmbher: Vnd oftmals tragen sie ihn auff ihren Schultern/ wie die Honigbienen auch ihren König tragen. Er hat auch etliche Trabanten bey ihm/ die ihne bewahren. Vnd etliche andere von den allerbesten Rotfärbigen bleiben allzeit ihm zu nächst an der Seiten/ vnd werden derhalben Laterales, oder à Latere genennet. In summa ein jeglicher wolt gern der nächst am Brett seyn. Dann das achten sie für ein grosse ehr. Wo er sitzen bleibt/ da ist das Läger des ganzen Schwarms/ vñ die ganz Macht des Königs vñ Honigrath. Vnd die hundert meiln darvon wohnen/ haben

Vapst der Immenvater.

Bienenaffen.

Der getredne Bienenkönig.

Man trägt den König.

Laterales.

M m ij ben

## Des Siebenden Buchs Sechst Cap.

ben nicht deß minder dahin ihr zucht: Wer ihne zum Freund hat/ der hat den ganzen Schwarm zum Freund. Wem er aber gehast wirdt/ der muß fort / vnd hing er dem Keyser an Stregreifen. Wann sie ihne verlieren so wird es ein biß verdorben Werck: Dann als daß schiffen sie all trawrig in ihre Hülen/ vñ brumlen vnd schwärmen allda so lang vnd so viel/ biß sie ein andern König bekommen haben. Wo sichs auch zu allem vnglück gebe/ daß zwen oder drey König sein (wie offtmals gesehen worden) so ist ein grosse trennung vñ Schisma vorhanden vnd führen schwäre Krieg wider einander / vñ schiessen mit Dammstralen zusammen: Ja hören nicht auff/ biß sie einen oder den andern umgebracht haben inmassen Virgilius sehr artig beschriben hat. Da haben sie als dann ein muth / wie drey Hund in einem Bronnen/ freurt einen so sehr als den andern.

Conclave.

Aber Päpff.

Der Bienen  
Schisma oder  
Trennung.

Lib. Georg 4.

## Das Sechste Capitel.

Von vnserer Röm. Bienen Heiligen Auf-  
fahrten vnd Begengnissen.

Toden Begäng-  
nissen.

**S**ie halten gar fleißig ihre auffahrten / wie dann die gemeine Honigbienen auch thun/ vñnd machen ein groß getümmel / wann sie eine von den Bienen auftragen. Man kan sie mit getaufften Glocken vñnd Schellengeleut mächtig wol trösten: Dann mit solchem klang werden sie sehr erget / als wann man sonst den Timmen auff einem Becken schlägt. Vñnd dann schwärmen sie alle zugleich vnd versammeln sich zu ihrem Bienenkorb mit grossem getümmel: Aber in sonderheit kan man sie hoch erfreuen / wann sie trawrig vñnd

abel zu Paf sein mit einem Rauch von guten Kräutern / als Argentina vnd Nummularia: Dann den Rauch riechen sie so gern / als Virgilius schreibet / wie die gewöhnlichen Honigbienen ab dem geruch vō Casia, Thy- mo vnd andern wolriechenden Kräutlein sehr erquickt werden Sie halten ihr Wacht vnnnd Bigllien wie andre Bienen: Dann da seind ihrer viel / die bey Nacht mit einem gerümel auffstehen / die schwürmen vnnnd Sausen je einer dem andern zu / als ob sie die Metten / oder eins De profundis singen wolten: Vnd seind sonst aller dings gar kurzweilig wie ein Hülzner Liechsbuz.

Bereitung mit Goldens traut / Silber traut vnd Pfeffer ningtraut.

Bigllien wacht der Honigbienen.

## Das Siebend Capitel.

Wie die Röm. Bienen arbeiten / vnd in ihrer arbeit gehalten werden.

**D**iese Bienen seind den gemeinen Honigbie- nen im arbeiten sehr gleich: Dann sie behar- ren auch in Winters zeit / vnd wann böß Wet- ter ist. Sie fangen nicht an zu arbeiten / die Bienen blü- hen dann: Vnd wann sie einmal anfangen / so hören nicht auff / so lang gut Wetter ist / gleich wie Plinius von den andern Bienen auch zeuget. Aber darinn seind sie den andern vngleich / daß sie keinen neuen Honigrath können machen / sonder muß zuvor von gewissen Apote- cken / die dessen guten verstandi haben / bereit werden / vnnnd machen den Honigrath also. Sie nemen zwey oder drey Lot Honigrath / daß auß dem Himmel auff die Pro- pheische vnnnd Apostolische Baum fällt / vnnnd wirdt ge- meinlich Manna Ceeleste oder Drosomeli genennet. Man pflaz in Calabria vil zu finden / aber jetzt ist es auch

Daß die Bienen blüß bringt viel Beeten.

Bereitung des Römischen Ho- nigraths

M m iij in

### Des Sibenden Stucks Sibend Cap.

inn Teuschland Frankreich / Engelland: ja auch inn  
Niderland sehr gemeyn.

Aber diß dörfffen sie nicht rohin Korb thun die Die-  
nen würden sonst den Durchlauff darvon bekommen/  
vnd all sterben. Darumb hassen sie diß so sehr / daß wo  
sie viel wohnen / da kan man wenig dieses Himmelsau-  
wes finden. Derhalben müssen die Apoteccker erstlich  
den Himmels: aw also bereiten. Sie lassen ihne bey ei-  
nem heißen Jeyer von Sophisttschen Schmitzolen gar  
schmelzen / darnach lassens mehr dann auffß halb ein sie-  
den mit einem trüben vnd vnlaubern Wasser / daß sie  
auff der Dyber zu Rom geschöpfft haben. Wannß also  
versotten / Distillieren sie es durch ein Glock oder Theolo-  
gantische Doctorstapp / so lang vnd viel biß die Natur-  
lich substans gar hinweg ist / vnd sie Quinram essen-  
tiam darauff gezogen haben. Diese Fünfft Essenz ver-  
mengen sie mit einem Arzneyküglein oder Küchlein/  
welches sie also bereiten. Recipe ein halb pfund blower  
Concilten / die weich man drey Tag vnd drey Nacht inn  
starckem Romaney oder Bastart: Oder könnnt man kein  
Romaney oder Bastart bekommen / so nennnt man vom  
besten Vino Theologico, oder vom Weijn / dē die Ba-  
bylonisch Hur den Fürcken vnd Königen einzuschē-  
cken pflegt. Diese Concilten also geweicht / vnd die Stü-  
m / mit den Kernen drauff gethan / soll man inn einem Parti-  
sichen oder Suttischen Mörsel fein klein klossen / vñ täg-  
lichß mit starcken Röm. Dreckeren oder Dreckeralen be-  
gießen / vnd durch ein dünn Spannisch Thuch / oder Pa-  
pirenen Keckerhut der Inquisition durchstreichen / mit ei-  
nem wenig Spetzel der alten Lehrer vermengen / vnter-  
einander rühre / vñ endtlich mit Wachs / da mā viel Bul-  
len zu Rom mit sigelt ( so viel als vonnöden ist ) zu einem  
Pfla-

Sophisttsche  
Schmitzolen.

Römische Tro-  
chisci oder Pils-  
ulen.

Apfelterfuchlein machen: Welchen Kuchen die Apotecker Paskillum oder Bolum Fidei Romanæ nennen. Difen Kuchen ein wenig mit der vorbeschribenen Quinta Essentia von Honigtau vermischer / soll man in den Bienkorb legen. Dann diß ist der Honigraht vñnd das Fundament darauß die Bienen arbeiten. So es einer selbst nicht machen kan / wirt er zu Orient zukauffen finden: Dann alda sind die Bienen Apoteccker mehr dann ein Jar oder zwey versamlet gewest / des Honigrahtes also viel zumachen / daß er allen den Bienen in Europa genug sein kan / vñnd wirt guts kauffs gegeben große lügen vñnd klein gelt. Ihr wochts auch durch die Felsstoffer / welche ihre Maulesel gemeinlich auß Italien ins Gebürg treiben / ganz süglich von dannen bringen lassen: Bruder Nish des Paps Oberster Arzschirredenker / wann er ohn das zu Orient ist / gibt auch gern ein gut Röm. Paspport darzu: Oder die Sutter daselbst / welche Päpstlicher Heyligkeit Vnterhembd sein / daran er sein Heilig gesäß zur vnzzeiten wischt.

Papstlich vñnd Bullenbolt des Römischen Staudens.

Trentische Apoteccker.

Die Sutter sind des Paps Vnterhembd.

## Das Achte Capitel.

Auff was Blumen vñnd Kräuter diese Röm. Bienen arbeiten vñnd wercken.

Die Bienen arbeiten beinach vñnd allerley Kräutern vñnd Blumen: dan Plinius erzält / daß sie auß ein Kraut / so in Latein Rumex, vñnd bey vns Patientia genennet wirt / nichts können wercken: Desigleichen auch auß ein andern / dz er Chenopodiū (Centoin Deutsch) nennet. Zu disen zweyen Kräutern haben unsere Bienen auch kein lust. Aber in sonderheit hassen sie zwey andere Kräutlin / dern eins in de Apoteccke

M m iij Gra.

Hierzu erhot man darob des Paps harts Vorredin in 2. blat. Gedulttraut. Schweinetoß.

Des Siebenden Stücks Acht Cap.

Gratia Dei oder Gottes gnad: das ander Palma Christi des HEren Hand genennet wirdt. Dann so jemand ihnen diese Kräutlin wolt in Bienkorb legen: sie würden vber ihn wischen / vnnnd ihne mit ihren Anglen zu todt stechen. Darumb wer diesen Bienkorb halten will / der muß diese Kräuter auß seinem Gartengarten. Aber darfür soll er Säyen vnnnd Pflangen nachfolgende Kräutlin / daran sie sonders gefallen haben / als nämlich Breitweggrich / Buechgauchsblumen / Esels cucumern / Hundszung / vnnnd Hundsrupp / Kalbsnasen / Katzenwadel / Wolfsblawen / Gänzeistel / Geißbart / Bocksbonen / Säugraß / Pfaffenblumen / Leopardsklawen / Dultraut / Gauchheit / Männlin vnd Weiblin. Vnnnd zu nächst wol bey den Bienkorb / soll er setzen / Pfaffenkraut / Pfaffenholz / Drachenblut / Siebenzeiten / Mönchskappen / Sommerchellen / Römischen Mangolt / Römische Malloren / oder Meliloren ( wie man sie nennen wllt ) Wolfsbeeren / weiß vnd rot Katelen. Item ein wenig weiter vom Bienkorb / dahin die Bienen gemeintlich spazieren / soll stehn / Jungfrawmerck / Jungfrawenhaar / Capillus Veneris: Dann darmit werden sie wunderbarlich erfreuet: Item Rannenkraut vnnnd Krausenbeeren: Dann diese haben sie oft lieber dann Siebenzeitenkraut oder Pfaffenkraut / welche nah bey ihrem Bienkorb stehen. Vnd so ihr gelegenheit habt / ein lauffendes Wässerlein / da ein Gräblin darbey anzurichten / das wer sehr gut: Vnd dar ein möcht ihr setzen die Kräuter / Umbilicum Veneris , vnnnd Rektum Morionis , welches auff vnser Teutsch Narrenkolben heißt: Ihr solt auch vndergessen haben / nicht ferz vom Bienkorb Bonen / die in ihrer blüet stehen / zuhaben. Vnnnd so ihrs immer lönt / solt ihr machen / daß nicht ferz darvon ein Wäl stande. Dann sie

Römische  
Kräuter.

Sonst Steln  
see.

Vennohaar.

Venus Nabel.

Rezeptlich  
S. 110. 111.

sie fliegen gar gern nahe bey den Wälfen herum. Also daß mich wunder nimpt / daß der Pichhart / so die Erotesisch Romantisch Pfaffenmül vor kurzer zeit hat außgelegt / des Römischen Bienenkorbs darbey vergessen hat. Aber gewart/ heist nicht geschwenck.

## Das Neunde Capitel.

Von den Kranckheiten dieser Röm. Bienen/  
vnd den Arzneyen darzu.

**D**iese Rombienen haben auch ihre Kranckheiten/ wie die gemeine Honigbienen: vñnd seind in sonderheit geplagt mit dem Durchlauff des Demels vñnd der Seidsucht: vñnd alsdann sind sie gar erschlagen. Wider solche Kranckheiten soll man ihren Bienenkorb oft beräuchen mit vorgeannten Kräutern/ Argentina, Silberkraut/ Sangreich/ Nummularia, Guldenwurzel oder Goldwurz/ vñnd andern dergleichen: Dann wann man sie mit Seidsalber / so werden sie so lind/ daß man ein Rostseifen in sie schwebet.

*Römische Rost  
für vñnd Seid  
sucht.*

Die Röm. Apoteker wissen auch ein Syrup zumachen/ der wider alle Kranckheit sehr gut ist. Recipe ein handvoll Wurzeln von Sieber: hgezetenkraut/ von Kadelblumen vñnd von Sauchheyl dem Männlin / vñnd steift sie mit Teuffelsmilch / vñnd begießers mit Quinta essentia von Sommerfatlin: vñnd weiter ein Bolus von weissem Weizenmäl mit Hundschmär fein rund gebachen/ vñnd das mit vielen Kreuzdornen vñnd Kreuzkräutern/ vñnd mit neuen blättern von Alluvia auffgesotten/ vñnd darnach im Herbstsyrop oder würckung der Hündischen Trauben geweicht / vñnd alsdann mit Fänfffingerkraut

*Recipe für d.  
Römische De  
cipe.*

M m v gese.

## Deß Siebenden Stucks Neunde Cap.

Wes Syrup.

gesegnet: thut so viel Honigs darein / bis daß es ein dicker Syrup werde. Dieser Syrup wirt von den Bienen Apotecern genant Syrupus Missaticus, vñnd ist sehr gut vñnd lößlich / in den Bienenkorb gelegt. Dann wann die Bienen morgens frü darvon essen / so sterben sie denselben tag nit / ehe sie Kranck werden: Vñnd wann sie schon stürben / führen sie doch nur ins Fegferwloch / da man wußt außschlägt / aber vbel heilt: Vñnd führt man Kräßig drein / so führt man wider Rändig heraus.

Es möcht sich auch durch vnglück zutragen / daß das ganz Geschlecht der Bienen vergienge / wie man dann in etlichen Landen / als Sachsen / Hessen / Pfalz / Dennemarck / Engelland vñnd Schotten gesehen hat. Darfür gibt auch Virgilius ein guten Rath / dem ihr gänzlich solt folgen / Gleichwol mit diesem verstand / daß was er von einem Kalb redt / ihr auch von einer Saw oder einem Esel verstehen möcht / daß ihr dem ein das Maul vñnd die Naslöcher zupfaffen / vñnd es (gleichwol vngerödt) mit etlichen Kräutern bestreuen: Vnter welchen die fürnehmsten sein sollen / die wir im Bienenkorb benennet haben / als Pfaffenkraut vñnd Siebengezeitenkraut / vñnd laßt es ein zeitlang auff den Kräutern im Säwmist liegen / ihr werd wunders sehen: Dann auß diesem Esel oder einer Saw wirdt gewiß ein großer Bienen schwarm entstehn / als im Speitrischen Bienenwald anzutreffen / vñnd also möcht ihr das Geschlecht vnderhalten: Das mag sich dann S. Luppowalten / der die Marter frist / damit sie kein Hüner beißen: oder ist die Hüner / daß sie kein Marter fressen.

auf Eseln vñnd  
Sibern werden  
Bienen 4. lib.  
eorig.

Das

## Das Zehende Capitel.

Vom Wachs vnd Honig dieser Kö-  
mischen Bienen.

**D**as Wachs / welches die Romanistische Die-  
nen würcen / wirdt genant Bullenwachs/ Bullenwachs.  
vnd wird sehr hoch geacht/ vnd thewr verkauft:  
ja viel thewrer/ dann wanns gegen Gold gewegen würde:  
Dieweil es sehr kräftig ist. Dañ wer von diesem Wachs  
hat/ der hat grossen vorteil/ er mag inn der Fasten Fleisch  
essen ohn allen schaden: er mag ihm Ehelich trawen vnd  
beschaffen/ die er nur will: ja wers auch schon sein eigen  
Schwester / vnd wirdt deßhalb für keinen Kexer gehalten.  
Er ist auch wider das Fegfeuer also verwahrt/ als der  
da Senff wider den Donner äß. Dann man sagt/ wann  
einer mit diesem Wachs vor des Lucifers Thür kam / er  
müßte ihm flugs ein oder zwey par Seelen auß dem Feg-  
feuer folgen lassen / vnd trotz seinen Zähnen: Jedoch mit  
diesem verstand/ im fall das Wachs von der Hitze des Fe-  
wers nicht verschmelzet: Darumb muß ein groß breit  
Sigel mit einem Ring/ genant Annulus Piscatoris, Des Fischers  
Ring.  
drauff getruckt sehn.

Den Honig betreffend/ so seind etliche Land/ da man  
kein andern Honig braucht / dann von diesen Bienen/ Römischer  
Honig.  
vnd wirdt an denselben enden sehr groß geacht / als inn  
sonderheit in Spanien. Man pflegt auch inn Teutsch-  
land vnd Franckreich sehr zugebrauchen/ aber es ist nun  
zumal dasselb sehr in abgang kommen / gleich wie es auch  
inn Niderlanden fast verschwunden: Aber die Spanier  
haben deßselbigen geschmeiß vlangst ganze Schiff voll  
auß Hispanien wider gebracht / also daß er zimlich  
wider

Des Sibenden Stucks Zehend Cap.

widerumb so ähnlich ist. Doch hat man darvon mit erfahrung befunden / daß es unnatürlich vnd vngesund / ja sehr schädlich vnd vergiftig zuessen sey. Dann es ist von der selbigen art / da Plinius von meldt / schreibend vom giftigen Honig / daß es zuerkennen / wann es nicht dick vnd fest wirdt / auch Rotfarbig vnd ein fremdden geruchs ist / welcher bald einem ins Haupt schlägt / vnd das Niesen erregt : vñ die es gessen haben / fallen auff die Erd / erkühlung zuseuchen / zc.

Dies ist die beschreibung / damit die Natur vnd Art des Honigs vnserer Bienen sehr wol überein kompt. Dann er ist auch Blutsächtig / vnd wirdt nimmermehr dick vnd fest / sonders fließet allzeit vngestanden. Es hat auch einen sehr fremdden geruch : dann es stincket sehr stark nach dem Honigrath / welcher mehrtheils von den stinckenden Römischen Dreckeren vnd Drecketafen gemacht vnd mit faulem Wasser gesotten ist. Er schlägt auch bald ins Haupt / vnd macht nicht allein niesen / sonder beraubt auch den Menschen seines Verstands. Es ist auch der Honig am gewicht sehr schwer vnd lastig : vnd drum haben die ihenigen die es brauchen / mehrtheils ein schwer Gemüt / als ob sie ein Müßlein auff's Herz geladen hetten. Er erhitzt alle Glieder / vnd blaszt die Menschen sehr auff / vnd macht sie sehr hitzig vnd zornig. Doch bleiben sie allzeit auff der Erden kriechend / vnd wollen schwerlich auffwärts nach dem Himmel sehen : Sie suchen allzeit kühlung / vñ lauffen als rasende Leut vñ einem platz zum andern / vnd fallen nider auff die Knie für die Plöcher vnd Räder von Stein oder Metall / etwas darvor erküht zuwerden. Aber je mehr sie sich damit bemühen / je fräncker von Haupt vnd Gemüt werden sie. Sie lechzen sehr nach vorgemeldetem Syrup / genant Syrupus

Im 27. Buch der  
Natürlichen Hi-  
storien im 13.  
ap.

Mattroter Ho-  
ig.

Bärsung des  
vom Honigs.

pus Misticus. Aber wie mehr sie darvon nutzen / je mehr werden sie außgeblasen mit etlicher Heyligkeit / als so daß sie zu leist darfür wol möchten börsten : Sie werden biß weilen langherzig / vñnd verlieren den muth / ihre Augen werden verfinstert / die Ohren verstopft / alle Glieder getränckert vñnd zerschlagen. Noch lassen sie sich duncken / daß sie sehr stark vñnd frisch sehen vñnd ihren freyen willen zum besten haben / alle ihre Glieder / Sinn vñ Verstand zugebrauchen. Man findet ihr bißweilen etliche / die eben solche zufäll oder Symptomata haben / als ob sie von wütenden Hunden gebissen weren : Ihr ganzer Leib ist Blausfarbig : Es graust ihnen vñnd schewen das Liech : Sie haben ein ewigwährende pein / wie ein nagender Wurm im Herken : Sie schäumen auß dem Mund / verkehren die Augen : Ja sie bellten vñnd schelten / beißen vñnd fallen alle an / die ihnen begegnen / vñnd wer es schon ihr eigen Vatter oder Mutter / Schwester oder Bruder : doch allein wann sie mit derselben Krankheit behafftet sein : Dann sonst thun sie ihnen kein hindernuß noch schaden. Etliche vnter ihnen lauffen Wallfahrt zu S. Huprecht mit dollen Hunden / zu S. Lienhart mit den Ketten zu S. Nicolaus mit den Hufeisen / zu S. Anstett mit den Stricken / Ja auch zu vnser lieben Frawen gen Hall. Ja sie lauffen auch wol in Italien zu vnser lieben Frawen von Loreto / oder inn Spanien gen Monserato / vñnd inn Portugal gen Compostell / vñnd gen Jerusalem zum H. Grab / vñnd an andere ort mehr / hinder Indien zu der Sonnen vñnd des Mons Bäumen / inn hoffnung von den Heyligen vñnd Geheyligten Frawen vñnd Jungfrawen etwas fristung vñnd leichterung zubekommen / aber es battet sie / wie Mutterkraut für Herzsgerper / vñnd heisse Eschen für Blaterige Fuß.

Das

Freemillige für  
Eggenwillige.

Die Heiffelur  
in der Diarter  
woch.

Wie zu Diego  
spurg zur secht  
Wärgen.

Deß Sibenden Buchs xi. vnd xij. Cap.

## Das Eylffte Capitel.

Arzney vnd Mittel für die jenigen/so von dem Honig dieser Röm. Bienen seind frant worden.

Duñ Honig wñ  
Duñ Satz.

**D**as einz Mittel/wann jemandt dieses Dumenhonigs hett gessen / ist allein / daß man sie dahin bewege/alles was sie eingenommen/zuerbrechen vñnd zuübergeben (wiewol sie schwerlich dran wöllen) Darnach soll man ihnen alle Morgenstund ein Syrup vom Himmelschen Honigshaw / darvon hier vor geredt worden / gang roh vñnd ungesotten eingeben: Vñnd wann sie diß ein zeitlang gebraucht / vñnd der Leib ihnen wol gesäubert vñnd zubereit ist: so sollen sie einen Franck einemmen / vom safft Gratiæ Dei, vñnd von Palma Christi: Als dann werden sie mit der hülf Gottes leichtlich widerumb zur gesundheit kommen. Dann wer auff den Herren hofft / denselben wirt die Güte umbsahen.

1. satm. 34.

## Das Zwölffte Cap. deß Sibenden Theils dieses Röm. Bienenkorbs.

Wie das jenig zuverstehn sey/daß Aristoteles schreiber/die Bienen sterben/wann man sie mit Oele besreichet.

**B**etreffend das vberige / was noch ferner von art vñnd Natur vnserer Bienen möcht geredt werden/das möcht jr bey Aristotele, oder Plinio, oder

oder Columella besehen: Dann vnser Bienen kommen mit ihren Bienen beynah in allem vberem / ohn allein in dem/das sie etwas heyliger oder ärger seind. Dann ihr müßt in sonderheit mercken/das das jenig/was Aristoteles vnd Plinius von andern gemeinen Honigbienen schreiben/ als das sie sterben müssen / wann man sie mit Del bestreicht: Das solches von einer sondern art eints Dels. das man heyltg Del nennet/zuwerstehn sey Dann wann vnser Bienen darmit bestrichen werden/ so seind sie gewiß krafftloß vñnd matt/vñnd stehen selten darvon auff. Aber das ander Del belangend/da haben sie ihr sondere ergelicheit drinn: Dann sie können nichts täuglichs in Bienenkorb arbeiten / sie seyen dann mit diesem Delle bestrichen. Vñnd wann ihr auff kurz hievor gedachte weiß wolten diß H. Bienengeschlecht von Eseln/Kälbern oder Säwen widerumb erstatten / auffbringen vñnd erwecken/ so müßt ihr dasselb nur lind vñnd wol/ wie gewachtelt Stiffel mit öl beschmieren vñnd specken / oder anders es wirdt kein krafft noch würckung haben. Sie würden sonst so verschimmel vñnd verrosten / das sie kein Teufel im Fegfewr erpangerfagen köndt / vñnd man das Kö. Brandmalzeichen gar nicht mehr an ihnen kennere.

Man macht auch ein Compost von Del/Salz/weiß Jungfrauachs vñnd Speichel/ darmit man ihnen/ ehe sie noch außgebrütelt werden/den Kopff schmieret: Vñnd wann sie sich nicht wol arten wollen / so schmieret man sie widerumb mit Del: Dann hiemit werden sie geformiert oder gefürmet/ vñnd armselig gefrömbt / das sie ihr Lebtag kein Meister guts thun. Vñnd wann sie dann zu vollkommenen Bienen werden/ da müssen sie erst fürs drittmal mit Del geschmieret werden: vñnd damit sind sie gang vollkommen/ wie ein andere Beckermor: Vñnd dörffen

Die teuff ding.

Recht Heilig dt.

Ordnungs dt.

Ordentlich dt.

Schmierung für den Kö. Erbgründ.

Gebte Bienen.

### Beschluß des Röm. Bienenkorbs.

dörffen nicht weiters / dann daß sie der Oberst vber das  
Fegfeuer auff Faschnacht zu Haringen vnnnd Büdingen  
für Schuncten in Rauch auffhenck.

### Beschluß dieses Römi- schen Honigbüch- leins.

**D**Es hab ich dich lieber Leser zu End dieses Buchs  
wöllen erinnern / damit du die Natur vnd gele-  
genheit dieser vnserer Bienen möchst von an-  
dern gemeinen Honigbienen wissen zu vnderscheiden:  
vnd nit gedächtest / daß sie in allen Stücken oberein kom-  
men: Dann zwar sie sind in vielen Stücken vn-  
gleich: Vnd wer manchem Meyersmann leid / daß er in sei-  
nem Haus dieser sondern zu Rom außgeheckten fremb-  
den Bienen solt haben: Dann diese geweihte Bienen/  
deßgleichen die Malcken vnnnd Juden / die einem dienen/  
auch alt Affen vnnnd jung Pfaffen / Weiber die gern sind  
Herren / vnnnd demnach die wilden Varen / soll keiner in  
sein Haus begeren. Jedoch demnach ein jeglicher der et-  
was verstands hat / wirdt diß von ihm selbst wol können  
mercken. Derhalben wöllen wir dir nicht länger ver-  
drüßig sein / vnnnd an diesen vnsern Bienenkorb ein ende  
machen / wie an ein Postläufftze Jägermeß. Ein jeder  
lese es mit wolbedacht / vnnnd in sonderheit vberlege er alle  
die Zeugnuissen vnnnd angezogene Allegationen / die hie-  
rinn beides auß der Schrift vnnnd auß andern Bü-  
chern beygebracht werden. Ich hoffe man soll grossen  
nuß vnd ergetlichkeit darauß schöpffen. Gott der Herr  
erleuchte vns alle durch seinen Heiligen Geist / vnnnd be-  
ware

Verfiglung dieses Röm. Bienenkorbs. 272

wahre vns vor Krafft des Irthumbes / durch seine ewige  
Warheit / Weisheit vnd Sohne Jesum Christum:  
Dem sampt dem Vatter sey alles Lob / Ehr vnd Preis /  
in einigkeit des H. Geistes / Amen.

DATVM SVB SIGNO APOSTOLICO, AN-  
nulo Evangelicæ Veritatis Petri Piscatoris.

Datum vnterm Apostolischen Insigel mit der  
Evangelischen Warheit Verschafft des Bethanis-  
schen Fischers S. Peters verwahrt.



**W**ohie besuche ihr liebe Christen  
Die vier Römische Evangelisten/  
Welche die Warheit sechten an/  
Vnd wie Liechtmücken doch bestahn!

Dann die Warheit mit ihrer Klarheit  
Blende all Beschirmer der Unwarheit:  
Ja schende all finstre Grillenstecher/  
Vnd der Heiligen Schrifft Widersprecher/  
Daf sie entweder drob vergehn

An Oder

Verfiglung des Römischen Bienenkorbs.  
Oder wie das Vieh nichts verstehn.  
Dann die Wahrheit siest ihn zu steiff/  
Acht nicht des Fladerens vnd umbschweiff:  
Sie frügt sich an ihrs Herzen Creus/  
Acht nichts Gehlheit/ Hoffart/ vnd Geyß:  
Diß Creus hält sie fein in dem Zaum/  
Daß sie der Fürwis gibt kein raum/  
Sonder als nach der Schrifft anstelt:  
Daher ein offen Buch sie hält:  
Solchs macht dann daß sie überwind  
Den Teuffel/ Todt/ Welt vnd die Sünd.  
Drumb trägt sie wol eins Sigers Kron/  
Ja bringt des Lebens Kron darvon.  
So hingegen die finstern Geister/  
Die der Schrifft wöllen sein ein Reister/  
Sich vnd andere in Blindheit führen/  
Vnd täglich sich nur mehr verwirren/  
Biß endlich der böß finster Geyst  
Die ewig Finsternuß ihn leyßt:  
Darfür vns Gott behüt allzeit/  
Vnd in seim Ewigen Liecht stäts leyht.

I, LICET, MISSA EST.

ΛΑΟΙΣ ΑΦΕΣΙΣ.

S. AMBROS.

*Vera Theologia Piscatoria est, non  
Inquisitoria.*

Ende des Hummeligen Bienen oder  
Zurnaussen Nestes.